



---

**Anhörung** am 5. Juli 2010  
Fragen der Fraktionen

---

*Thema der Anhörung:*

***Auswirkungen der Digitalisierung auf unsere Gesellschaft – Bestandsaufnahme und Zukunftsaussichten***

**Fragen der CDU/CSU-Fraktion:**

1. Wer nutzt digitale Medien und wie wird sich die Nutzung voraussichtlich weiterentwickeln? In welcher Weise und wie verändert die künftige Nutzung digitaler Medien die Wirtschaft in Deutschland, unsere Kultur und das Verhältnis bzw. die klassische Trennung von Arbeit und Freizeit? Was kann getan werden, um die anzunehmenden Auswirkungen des veränderten Mediennutzungsverhaltens positiv im Sinne von mehr Wertschöpfung, mehr Arbeitsplätzen und einer höheren Lebensqualität in Deutschland zu beeinflussen?
2. Welche Auswirkungen hat das veränderte Mediennutzungsverhalten auf die Anbieter traditioneller Medien, auf den Stellenwert unterschiedlicher Medien und auf deren wirtschaftliche Entwicklung? Welche Kenntnisse und Fähigkeiten sollten wie gefördert werden, um jedem Einzelnen die Auswahl, die Einordnung und die Bewertung der im Internet nahezu unbegrenzt zur Verfügung stehenden Informationen zu ermöglichen? Was kann im nationalen und im internationalen Rahmen getan werden, um die Meinungsvielfalt und damit zugleich das Internet als freiheitliches Informationsmedium zu sichern?
3. Welche Auswirkungen haben digitale (Unterhaltungs-)Medien auf die Persönlichkeitsentwicklung insbesondere auch im Vergleich zu anderen Medien? Welche Maßnahmen zur Verbesserung der Medienkompetenz in Familie und Gesellschaft sind geeignet, negativen Auswirkungen vorzubeugen? Wie und in welcher Weise kann der Bereich eLearning, das Lernen in der Schule, die Ausbildung von Lehrern und in Unternehmen von Mechanismen und Technologien insbesondere digitaler Unterhaltungsmedien profitieren? Können von digitalen Unterhaltungsmedien innovierende Impulse ausgehen? Welche sind dies und welche gesellschaftlichen Gruppen werden hiervon in besonderem Maße beeinflusst?
4. Wie weit ist die Digitalisierung von Unternehmen und der Arbeitswelt bereits voran geschritten und wann wird sie abgeschlossen sein? Welche Tätigkeiten und Berufe werden unmittelbar, welche eher am Rand und welche überhaupt nicht erfasst? Welche Branchen

---

werden von der Digitalisierung der Arbeit besonders profitieren, welche werden eher mit Herausforderungen konfrontiert sein? Wie wird sich Deutschland dabei im internationalen Wettbewerb entwickeln und beeinflusst die Digitalisierung der Arbeitswelt die Position Deutschlands als Technologiestandort positiv oder negativ?

5. In welchem Maße prägen Produkte der ITK-Branche den Wandel zur digitalen Gesellschaft? Welche technologischen Entwicklungen stehen dabei im Mittelpunkt? Bei welchen dieser Technologien besitzt Deutschland in Wirtschaft und Wissenschaft im internationalen Vergleich besondere Kompetenzen und wie können diese ausgebaut werden? Wie wirken sich diese Technologien auf das Leben der Bürger, auf die Rolle des Staates und auf den Wirtschaftsstandort Deutschland aus und was kann getan werden, um staatliches Handeln transparenter zu machen sowie um neue unternehmerische Aktivitäten zu erleichtern?

### **Fragen der SPD-Fraktion**

1. Wie verändern sich die Kommunikationsstrukturen der digitalen Gesellschaft und welche Konsequenzen oder auch Gefährdungen ergeben sich hieraus für die individuelle Kommunikation, die Öffentlichkeit, Journalismus und die politische Kommunikation und inwiefern müssen die Kommunikations- und Medienfreiheiten diesen Herausforderungen angepasst werden und welche neuen Formen der Teilhabe sind denkbar?
  2. Welche Herausforderungen und möglicherweise auch Gefährdungen bringt die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur der digitalen Gesellschaft mit sich und wo besteht hier politischer oder rechtlicher Handlungsbedarf (Stichworte hier: Zugang, Breitband, Rechtsdurchsetzung, Netzverwaltung und -kontrolle, Netzneutralität, Verantwortlichkeiten, etc.)?
  3. Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich in der digitalen Gesellschaft für Wirtschaft und Arbeit aus ökonomischer, arbeitsrechtlicher und gesellschaftlicher Perspektive (Stichworte hier: digitale Ökonomie, neue Selbständigkeit, digitale soziale Sicherheit, Mobilität und permanente Erreichbarkeit, Arbeitnehmerdatenschutz, etc.)?
  4. Welche Herausforderungen gehen mit der Digitalisierung und der weltweiten Vernetzung einher und wo besteht rechtlicher Anpassungsbedarf (Rechtsdurchsetzung, Konvergenz der Medien – Konvergenz des Rechtes, Urheberrecht, Informations- und Datenrecht, Persönlichkeitsrechte, etc.)?
-

5. Welche Chancen und welche möglichen Gefährdungen bringt die digitale Gesellschaft aus soziologischer Perspektive und für den Einzelnen wie für die Gesellschaft und wo besteht hier Handlungsbedarf in den Bereichen Bildung und Medienkompetenz, Daten-, Informations- und Verbraucherrecht, auch um der neuen digitalen Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken?

#### **Fragen der FDP-Fraktion:**

1. Das "Internet" ist ein von nationalstaatlichen Grenzen unabhängiges Medium. Wenn man betrachtet, dass es zum einen Länder wie Deutschland gibt, die eine sehr hohe Regeldichte haben (Jugendschutz, Datenschutz, Verbraucherschutz) und zum anderen solche Länder, in denen solche Vorgaben von untergeordneter Bedeutung sind - welches "Regel"-Modell wird sich langfristig eher durchsetzen? Gibt es innovative Regelungs- und Kooperationsansätze, die es dennoch in dem internationalen Kontext erlauben, wirksam gestaltenden Einfluss auf Entwicklungen im Internet zu nehmen? Stellt sich die Frage einer "gerechten Verteilung" von Rechten an Informationen im Verhältnis zum "Interesse der Gesellschaft" an einem freien Zugang zu Informationen? Ist die mögliche "Digitale Spaltung" ein Phänomen, das eher durch staatliches/politisches Handeln abgeschwächt werden kann (so wie z.B. das Zurückdrängen des Analphabetismus durch eine staatliche Bildungs-/Schulpflicht) - oder wird es sich eher ohne staatliche Eingriffe abschwächen (so wie z.B. im Rundfunkbereich - wo wir bei Fernsehgeräten einen Verbreitungsgrad von nahezu 100% haben).
  2. Wie hat sich die Rolle und die Gestaltungsmöglichkeit des Verbrauchers durch die Digitalisierung verändert. Wie haben sich die Nutzungsformen des Internets in den letzten Jahren gewandelt und welche Veränderungen erwarten Sie innerhalb der nächsten 5 bzw. 10 Jahren? Wie kann man Verbraucher/innen effizienter im Hinblick auf neue Formen von Internet-"Abzocke" schützen (z.B. bei Phishing, Internetabofallen etc.)? Wie wirken die Transparenzanforderungen und Informationspflichten für Internetprovider? Droht hier eine Informationsüberflutung oder ist der Weg steigender Informations- und Impressumspflichten für Webanbieter weiterhin sinnvoll?
  3. Wird dem Datenschutz in allen Bevölkerungsgruppen der gleiche Stellenwert eingeräumt oder ergeben sich insoweit Unterschiede (Alter, Bildungsniveau, Geschlecht, ethnische Herkunft etc.) ? Gibt es ein Spannungsfeld zwischen dem persönlichen Bedürfnis nach Sicherheit in Anonymität und dem gesellschaftlichen Bedürfnis nach Sicherheit durch Offenheit? Wie bewerten Sie die Möglichkeiten die das neue Internetprotokoll IPv6 bezüglich der Priorisierung von Datenpaketen bietet - insbesondere im Hinblick auf das Prinzip
-

der Netzneutralität? Stellt sich die Frage einer Neuordnung des Haftungsrechts im Hinblick auf Internet-Intermediäre (z.B. WLAN-Betreiber; Sharehoster; Admin-C; Access Provider)? Wie lässt sich eine Neuordnung international erreichen?

4. Wie kann das Bewusstsein von Nutzern in Sozialen Netzwerken, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, für die Sensibilität der eigenen Daten gestärkt werden? Sehen Sie diese Aufgabe primär im Bildungssystem oder sollten die Betreiber sozialer Netzwerke selbst dafür sorgen? Welche Bedeutung haben Soziale Netzwerke auf der Ebene lokaler/regionaler Gemeinschaften? Wie verändert die Nutzung sozialer Netzwerke herkömmliche Formen gesellschaftlichen Miteinanders und Aktivitäten, etwa in Vereinen, Parteien, Nichtregierungsorganisationen oder bei anderen sozialen Engagements?
5. In welchem Umfang bedarf es eines Ausbaus der bisherigen Kommunikations-Infrastruktur, um den zukünftig zu erwartenden Verkehrsmengen gerecht zu werden? In welchem Umfang wird das Verkehrsvolumen in der festnetzgestützten bzw. mobilen Kommunikation in welchen Zeiträumen anwachsen?

#### **Fragen der Fraktion DIE LINKE.:**

1. Wie beurteilen Sie die Veränderung des Charakters des Internets als einem in Nutzung und Zugang freiheitlichen, offenen Medium unter der Maßgabe seiner fortschreitenden Einhegung, Zensur und Regulierung und damit einhergehenden Zerstörungen von Innovationspotentialen, und wie beurteilen Sie Forderungen, dass das Internet als Universaldienst gelten sollte, der unter die öffentliche Daseinsvorsorge falle?
  2. In welcher Art haben sich Arbeitswelt und Arbeitsbedingungen für Menschen und Gesellschaften durch das Internet verändert, welche Vor- und Nachteile sehen Sie in diesen Veränderungen und welchen Mitbestimmungs- und Regelungsbedarf sehen Sie für den Schutz von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im digitalen Zeitalter?
  3. Welche Herausforderungen sehen Sie durch die fortschreitende Digitalisierung aller Lebensbereiche für die Gesellschaft und den Gesetzgeber, und welche Maßnahmen erachten Sie für nötig, um allen Menschen, egal ob jung oder alt, reich oder arm, eine umfassende gleichberechtigte Teilhabe an dieser Entwicklung zu ermöglichen?
-

4. Welche Bedeutung hat der Schutz personenbezogener Daten im Internet auch im Vergleich mit dem Datenschutz in der analogen Welt, welche Entwicklungen können Sie erkennen und wie bewerten Sie diese?
5. Welche Chancen bietet die digitale Gesellschaft für die Emanzipation der immer noch in vielen gesellschaftlichen Bereichen benachteiligten Frauen, welche Veränderungen des weiblichen Rollenbildes und klassischer geschlechtsspezifischer Zuschreibungen sind durch die Digitalisierung aller Lebensbereiche möglich und zu erwarten?

**Fragen der Fraktion BÜNDNIS90/Die Grünen:**

1. Bringt das Internet andere oder neue Monopolpotentiale mit sich und stellen diese ggf. Rechtssetzung und Politik vor neue Herausforderungen? Auf welche Weise kann der politische Gestaltungsspielraum in Bezug auf die Bildung von auch transnationalen Monopolen ausgeschöpft werden? (Stichworte: Netz,- Suchneutralität, crossmediale Konzentration etc.)
  2. Welche neuen Formen von Inklusion und Exklusion in Deutschland und der Welt hat das Internet hervorgebracht und welche Maßnahmen auf welchen Ebenen bedarf es, um die digitale Spaltung in Deutschland und weltweit zu verhindern bzw. abzubauen?
  3. Sehen Sie rechtliche Maßnahmen der letzten Jahre, die den freiheitlichen Charakter des Internets bereits kontraproduktiv beschränkt haben oder geeignet sind, den freiheitlichen Charakter des Internets zu verändern? Welche netzpolitischen Verfehlungen hat es in den letzten 5 bis 10 Jahren gegeben?
  4. Bedarf es angesichts der Internationalität des Internets neuer oder internationaler Strukturen?
  5. Wie lässt sich über das Bestehende hinaus ganzheitliche nachhaltige Green-IT realisieren (Stichworte: öffentliche Beschaffung, Entsorgung, Arbeitsbedingungen, Produktionsketten)?
-

